

„Momentum“ – Violinistin Liya Petrova mit Werken von Walton und Respighi – VÖ am 19.05.2023



William Walton (1902 - 1983)

Violin Concerto, Op. 30*

Andante tranquillo

Presto capriccioso alla napoletana

Vivace

Ottorino Respighi (1879 - 1936)

Violin Sonata, P. 110**

Moderato

Andante espressivo

Allegro moderato ma energico

Liya Petrova, Violine

Royal Philharmonic Orchestra*

Duncan Ward, Leitung*

Adam Laloum, Piano**

Mirare, MIR 670

Internationale Aufmerksamkeit erlangte die an der Berliner „Hanns Eisler“ Musikhochschule ausgebildete Violinistin Liya Petrova spätestens 2016 mit dem ersten Preis beim Internationalen Carl-Nielsen-Violinwettbewerb. Auf ihrem neuen Album „Momentum“ widmet sie sich nun zwei Werken aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die beide in Italien entstanden sind. Gemeinsam mit dem Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Duncan Ward hat Liya Petrova das Violin Concerto, Op. 30 von William Waltons aufgenommen. Mit dem Pianisten Adam Laloum präsentiert sie die Violin Sonata, P. 110 von Ottorino Respighi.

Die Idee, Orchester- und Kammermusik zu verbinden, wird 2024 im zweiten Teil von „Momentum“ fortgesetzt, auf dem das Konzert für Violine und Orchester, Op. 35 von Erich Wolfgang Korngold und die Violinsonate, Op. 18 von Richard Strauss mit Alexandre Kantorow erklingen werden. Dabei zeigt sich das Momentum der beiden Alben in der Verknüpfung und gegenseitigen Bezugnahme der von Liya Petrova ausgewählten Werke: „Ich habe beschlossen, dieses Aufnahmeprojekt ‚Momentum‘ zu nennen, da dieser Begriff die Bewegung, den Schwung und die Verkettung von Dingen meint, was den Entstehungsprozess gut beschreibt.“

Die aufstrebende Jeune Étoile, die heute in Frankreich lebt, hat sich alles andere als Standard-Repertoire ausgesucht: William Waltons einziges Violinkonzert entstand 1938 am Golf von Neapel als eine Auftragsarbeit für den berühmten Geiger Jascha Heifetz. Mit der Satzbezeichnung Presto capriccioso alla napoletana setzte der Komponist dem Entstehungsort ein musikalisches Denkmal. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verhinderte, dass er zur Premiere in die USA reisen konnte.

Ottorino Respighis Sonate entstand in Neapel und gleicht in vielerlei Hinsicht seinem berühmtesten Werk, der Sinfonischen Dichtung „Fontane di Roma“ von 1916. Die Sonate, die zur selben Zeit entstand, atmet den Geist der italienischen Oper, spielt mit dem Rubato und nimmt sich große Freiheiten mit Harmonie, Rhythmus und Form.

In Berlin wurde Liya Petrova von Antje Weithaas unterrichtet. Als Solistin trat sie mit großen Orchestern in Erscheinung. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Krzysztof Penderecki, Nikolaj Szeps-Znaider, Stanislav Kochanovsky und Elim Chan.

Mehr zu Liya Petrova finden Sie unter:

www.liyapetrova.com/

<https://www.facebook.com/liya.petrova.77>

open.spotify.com/artist/2qvBeMQglOaY0YMrAmffUh